

Niederschrift

über die 4. Sitzung des Rates der Gemeinde Wadersloh im Ratssaal des Rathauses Wadersloh
am 22.03.2010

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 19:54 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Bürgermeister

BM Thegelkamp, Christian

Mitglieder:

RM Borghoff, Paul

RM Bösl, Ulrich

RM Braun, Stefan

RM Brune, Walter

RM Driftmeier, Josef

RM Eilhard-Adams, Maria

RM Fleiter, Albert Josef

RM Fleiter, Ferdinand

RM Grothues, Klaus

RM Heitvogt, Josef

RM Hollenhorst, Elisabeth

RM Jungilligens, Alfred

RM Künneke, Magnus

bis 19:21 Uhr, P. 23 einschl.

RM Luster-Haggeney, Rudolf

RM Marx, Bernd-Dieter

RM Moltran, Heike

RM Müller, Frank

RM Nienaber, Ulrich

RM Petertombeck, Paul

RM Rühl, Jürgen

RM Sadlau, Verena

RM Schlieper, Konrad

RM Scholz, Gerhard

RM Smyczek, Jan

RM Spiegel, Ruth

RM Stallein, Friedrich

RM Steinhoff, Franz

RM Teckentrup, Heino

RM Weber, Erwin

RM Weinekötter, Wilhelm-Josef

RM Werner, Helmut

RM Winkelhorst, Rudolf

b) von der Verwaltung:

Herr Morfeld, Norbert
Herr Ahlke, Elmar
Herr Schomacher, Antonius
Frau Haske, Ute
Herr Funke, Heinz-Josef
Herr Suermann, Josef
Herr Westarp, Jörg
Herr Hoffmeister, Helmut

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Bestellung von Schriftführern
3. Einwohnerfragestunde
4. Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung
5. Kurzbericht der Verwaltung
6. Prüfung der Kommunalwahl gem. § 40 KWahlG WPA 01/09, P. 3
HA 04/10, P. 4
7. Benennung der Straße im Baugebiet Buschkamp II (HA 33/09, P. 7) SKA 02/10, P. 8
HA 04/10, P. 7
8. Antrag der Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus Diestedde auf Bezuschussung des Trägeranteils an der Umbaumaßnahme des St.-Nikolaus-Kindergartens Diestedde für U-3-Betreuung FSA 01/10, P. 5
HA 04/10, P. 9
9. Antrag der Kath. Kirchengemeinde St. Margareta Wadersloh auf Bezuschussung des Trägeranteils an der An- u. Umbaumaßnahme des Kindergartens St. Margareta Wadersloh für U-3-Betreuung FSA 01/10, P. 6
HA 04/10, P. 10
10. Finanzierung des Ausbaus der öffentlichen Wasserversorgung (Rat 28, P. 9) HA 04/10, P. 13
11. Photovoltaik-Anlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden UA 02/10, P. 4
HA 04/10, P. 14
12. Anträge Konjunkturpaket II HA 04/10, P. 15
 - 12.1. Antrag auf Förderung einer privaten Lärmschutzwand HA 04/10, P. 15.1
 - 12.2. Antrag des Zucht-, Reit- und Fahrverein St. Georg Wadersloh HA 04/10, P. 15.2
13. Widmung von Straßen im Gemeindegebiet HA 04/10, P. 16
14. Neubesetzung des Gremiums zur Verleihung der Ehrennadel der Gemeinde Wadersloh HA 04/10, P. 17
15. Stellen zur Grünflächenpflege (UA 02/2010, P. 13) HA 04/10, P. 19

16. Beteiligungsbericht der Gemeinde Wadersloh
17. Regionale Initiative Lippe-Raum
18. Wahl eines Vertreters und dessen Stellvertreter in den Aufsichtsrat der "Umweltfreundliche Energien Wadersloh eG"
19. Anfragen der Ratsmitglieder
20. Berichte der Ausschüsse
 - 20.1. Hauptausschuss Nr. 3 am 22.12.2009
 - 20.2. Ausschuss für Schule, Kultur und Sport Nr. 1 am 22.12.2009
 - 20.3. Ausschuss für Schule, Kultur und Sport Nr. 2 am 26.01.2010
 - 20.4. Ausschuss für Umwelt, Energie und Landschaft Nr. 2 am 27.01.2010
 - 20.5. Bau-, Planungs- und Strukturausschuss Nr. 2 am 01.02.2010
 - 20.6. Ausschuss für Familie, Jugend und Soziales Nr. 1 am 03.02.2010
 - 20.7. Hauptausschuss Nr. 4 am 23.02.2010
 - 20.8. Ausschuss für Schule, Kultur und Sport Nr. 3 am 03.03.2010
 - 20.9. Bau-, Planungs- und Strukturausschuss Nr. 3 am 09.03.2010
21. Antrag zur Aufstellung einer Außenbereichssatzung nach § 35 (6) BauGB BPA 02/10, P. 6
HA 04/10, P. 21
22. Beratungen des Entwurfs der Haushaltssatzung mit den Anlagen
 - 22.1. Haushaltssatzung 2010 HA 04/10, P. 20.1
 - 22.2. Stellenplan HA 04/10, P. 20.2
23. Verschiedenes
 - 23.1. Ausstellung von Schülerarbeiten des Gymnasiums Johanneum im Ratssaal
 - 23.2. Benennung der Straße im Baugebiet Buschkamp II
 - 23.3. Verwendung von Häckselgut
 - 23.4. Osterfeuer

I. Öffentlicher Teil

1 **Begrüßung**

Zur Sitzung des Rates war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Bürgermeister Thegelkamp begrüßte die vorstehend Genannten, die zahlreich erschienenen Zuhörer sowie die Presse und stellte die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gratulierte der Bürgermeister im Namen des Rates und der Verwaltung folgenden Ratsmitgliedern nachträglich zu ihren Geburtstagen, die diese in den Monaten Januar, Februar bzw. März des Jahres 2010 feiern konnten:

Ferdinand Fleiter
Gerhard Scholz
Jürgen Rühl
Wilhelm-Josef Weinekötter
Josef Driftmeier
Heino Teckentrup
Paul Petertombeck
Ulrich Bösl
Verena Sadlau

2 **Bestellung von Schriftführern**

In der 1. Sitzung des Rates am 27.10.2009 sind Frau Birgitt Stolz, Herr Elmar Ahlke und Herr Norbert Morfeld zu Schriftführern des Rates bestellt worden. Um Synergien im Verwaltungsablauf besser nutzen zu können, schlägt die Verwaltung vor, Herrn Helmut Hoffmeister, Frau Birgitt Stolz und Frau Karola Overesch zu Schriftführern des Rates zu bestellen. Diese Änderung soll ab sofort für die Dauer der Wahlzeit des Rates der Gemeinde Wadersloh gelten.

Beschluss:

Für die Dauer der Wahlzeit des Rates der Gemeinde Wadersloh werden

Herr Helmut Hoffmeister
Frau Birgitt Stolz und
Frau Karola Overesch

zu Schriftführern des Rates bestellt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

3 **Einwohnerfragestunde**

Fragen wurden nicht gestellt.

4 Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung

Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

5 Kurzbericht der Verwaltung

Der vom Bürgermeister nachstehend gegebene Kurzbericht der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

Kurzbericht
der Verwaltung zur Ratssitzung am 22.03.2010

1. Statistik über die Sitzungen in den Jahren 2008 / 2009

Gremium	Anzahl der Sitzungen in		Dauer der Sitzungen (Std:Min)		Anzahl der Protokollseiten (ohne Anlagen)		Anzahl der Protokollseiten (mit Anlagen)	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
RAT	6	7	10:29	13:26	143	123	206	183
HA	8	8	24:34	16:31	205	131	272	146
BPA	6	6	17:46	13:29	133	84	186	89
SKA	3	2	05:52	03:54	49	20	49	26
FSA	3	2	05:48	03:45	25	13	41	78
UA	4	3	05:19	05:02	30	25	88	35
RPA	2	1	03:17	01:00	10	6	64	37
LG VM	2	-	03:31	00:00	26	0	28	0
WPA / WA	1	3	00:22	00:47	5	27	22	30
Gesamt:	35	32	76:58	57:54	626	429	956	624

2. Prüfung des Jahresabschlusses 2009

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Concunia GmbH wird auch in diesem Jahr den Jahresabschluss prüfen. Vom 3. bis 12. Mai 2010 sind die Wirtschaftsprüfer vor Ort. Die Einbringung des Jahresabschlusses im Rat ist für den 13. Juli 2010 geplant.

3. Aktuelle Situation im Bereich der Asylbewerber:

Während im Jahr 2008 insgesamt 5 Asylbewerber zugewiesen worden sind, waren es im Jahr 2009 keine. In diesem Jahr sind bereits 7 Asylbewerber der Gemeinde zugewiesen worden. Da die Anzahl der Asylbewerber im Bundesgebiet zzt. ansteigend ist, kann nicht genau gesagt werden, ob nicht noch mehr Zuweisungen erfolgen.

Aktuell sind 6 Asylbewerber in der Kantstr. 49 untergebracht und 7 Personen noch im Übergangwohnheim an der Waldliesborner Str. 42.

Zur Rückführung von Asylbewerbern, vornehmlich aus dem ehemaligen Jugoslawien (Kosovo) wird mitgeteilt, dass bisher 2 Familien mit insgesamt 13 Personen zurückgekehrt sind (ohne Bezuschussung der Gemeinde, Rückkehrort nicht bekannt).

Am letzten Wochenende ist nunmehr eine weitere Familie mit insgesamt 8 Personen freiwillig in den Kosovo zurückkehrt mit jeweiliger Bezuschussung durch IOM Nürnberg u. Gemeinde, und zwar 2 Personen auf dem Landweg und 6 Personen mit dem Flugzeug ab Düsseldorf.

Unterstützung durch die Gemeinde erhalten dann zzt. noch 24 Asylbewerber.

RM Jungilligens wies darauf hin, dass nach seiner Einschätzung die Zeiträume zwischen den Sitzungen und den Zustellungen der Niederschriften länger geworden seien. Der Bürgermeister sicherte zu, dass die Verwaltung an der Problemlösung arbeite.

6 Prüfung der Kommunalwahl gem. § 40 KWahlG

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Da keine Unregelmäßigkeiten gem. § 40 Abs. 1 Buchst. a - c des Kommunalwahlgesetzes festgestellt wurden, wird die Kommunalwahl vom 30. August 2009 für gültig erklärt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

7 Benennung der Straße im Baugebiet Buschkamp II (HA 33/09, P. 7)

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Die Straße im neu ausgewiesenen Baugebiet „Buschkamp II“ erhält den Namen „Margarethenkamp“.

Abstimmergebnis: mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 19:14:00 (J:N:E) Stimmen.

8 Antrag der Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus Diestedde auf Bezuschussung des Trägeranteils an der Umbaumaßnahme des St.-Nikolaus-Kindergartens Diestedde für U-3-Betreuung

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Der Ausbau der U3-Betreuung im Ortsteil Diestedde ist unabdingbar notwendig. Für die beantragte Um- u. Ausbaumaßnahme des Kath. Kindergartens St. Nikolaus Diestedde wird ein einmaliger Zuschuss in Höhe von 50 % des Eigenanteils an den förderfähigen Kosten für den Ausbau von bis 12 U-3-Plätzen bewilligt, höchstens jedoch ein Betrag von 8.500 €. Im Haushalt 2010 ist dieser Zuschuss vorzusehen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

**9 Antrag der Kath. Kirchengemeinde St. Margareta Wadersloh
auf Bezuschussung des Trägeranteils an der An- u. Umbaumaßnahme
des Kindergartens St. Margareta Wadersloh für U-3-Betreuung**

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Der Ausbau der U3-Betreuung im Ortsteil Wadersloh ist unabdingbar notwendig.
Für die beantragte Um- u. Ausbaumaßnahme des Kath. Kindergartens St. Margareta Wadersloh wird ein einmaliger Zuschuss in Höhe von 50 % des Eigenanteils an den förderfähigen Kosten für den Ausbau von 12 U-3-Plätzen bewilligt, höchstens jedoch ein Betrag von 12.000 €. Im Haushalt 2010 ist dieser Zuschuss vorzusehen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

10 Finanzierung des Ausbaus der öffentlichen Wasserversorgung (Rat 28, P. 9)

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Die Gemeinde Wadersloh beteiligt sich mit 25 % an den Ausbaurkosten der Wasserversorgung in den Bereichen Ackfelder Str., Dorenbrink, Kühlheide und In der Haue. Der Rohrnetzkostenbeitrag wird in Abhängigkeit der tatsächlichen Ausbaurkosten auf etwa 4.500,00 € netto festgesetzt. Für die restlichen Grundstücke (ca. 11) übernehmen die Gemeinde Wadersloh und die Wasserversorgung Beckum hälftig den Rohrnetzkostenbeitrag bis zum Tag eines späteren freiwilligen Anschlusses. Der Betrag wird gemäß Beschluss des Rates vom 22.06.2006 mit 6 % jährlich ohne Zinseszinsen verzinst.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

11 Photovoltaik-Anlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Die Gemeinde Wadersloh stellt für das Projekt „Photovoltaik auf gemeindeeigenen Dächern“ die baulich geeigneten Dächer gegen Entgelt zur Verfügung.

Die Gemeinde Wadersloh wird sich mit 10.000,00 € an der geplanten Genossenschaft beteiligen. Die Mittel sind im Haushaltsplanentwurf 2010 eingestellt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

12 Anträge Konjunkturpaket II

12.1 Antrag auf Förderung einer privaten Lärmschutzwand

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Der Antrag auf Gewährung eines Zuschusses aus dem Konjunkturpaket II für Lärmschutzmaßnahmen auf dem Grundstück Mozartstr. 1 wird abgelehnt.

Abstimmergebnis: mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 26:06:01 (J:N:E) Stimmen.

12.2 Antrag des Zucht-, Reit- und Fahrverein St. Georg Wadersloh

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Dem Zucht-, Reit- und Fahrverein St. Georg Wadersloh wird für die Erneuerung der Heizungsanlage aus dem Konjunkturpaket II ein Zuschuss i. H. v. 6.700,00 € gewährt. Mittel in entsprechender Höhe werden im Haushaltsplanentwurf 2010 bei dem Produkt 08.02.01 „Sportförderung“ bereitgestellt.

Abstimmergebnis: mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 23:10:00 (J:N:E) Stimmen.

13 Widmung von Straßen im Gemeindegebiet

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Die Straßen Im Buschkamp, Dettmarstraße und Lechtenweg (von der Mozartstraße bis zur Ackfelder Straße) werden gemäß § 6 des Straßen- und Wegegesetzes des Landes NRW in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.1995 (GV.NRW. S. 1028, 1996 S. 81, S. 141), zuletzt geändert durch Gesetz vom 05.04.2005 (GV NRW S. 306) für den öffentlichen Verkehr als Gemeindestraße gewidmet.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

14 Neubesetzung des Gremiums zur Verleihung der Ehrennadel der Gemeinde Wadersloh

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Folgende Ratsmitglieder sollen dem Gremium für die Verleihung der Ehrennadel in der Sitzungsperiode bis 2014 angehören:

Ortsteil	Mitglied	Vertreter
Wadersloh	Heitvogt, Josef (CDU)	Moltran, Heike (CDU)
Liesborn	Brune, Walter (CDU)	Stallein, Friedrich (SPD)
Diestedde	Jungilligens, Alfred (FWG)	Borghoff, Paul (FDP)

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen bei 1 Enthaltung.

15 Stellen zur Grünflächenpflege (UA 02/2010, P. 13)

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Für die gemeindliche Grünflächenpflege werden vier Stellen gemäß § 16e SGB II eingerichtet. Der Stellenplanentwurf 2010 ist entsprechend anzupassen. Mittel in entsprechender Höhe werden im Haushaltsplanentwurf 2010 bereitgestellt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

16 Beteiligungsbericht der Gemeinde Wadersloh

Gemäß § 112 Abs. 3 GO NW hat die Gemeinde zur Information der Ratsmitglieder und der Einwohner einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen und fortzuschreiben. Der Bericht soll insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der Beteiligungen, Beteiligungsverhältnisse und die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft enthalten.

Der Beteiligungsbericht der Gemeinde Wadersloh an Unternehmen und Gesellschaften wurde auf Basis der Bilanzen zum 31.12.2008 erstellt und allen Ratsmitgliedern in der Sitzung als Tischvorlage zur Kenntnis überreicht.

Es ist beabsichtigt, auf die Möglichkeit der Einsichtnahme öffentlich hinzuweisen.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

17 Regionale Initiative Lippe-Raum

Wie bereits in der Sitzung des Hauptausschusses vom 23.02.2010 berichtet, planen die Lippe-Anrainerkommunen, der Lippeverband, der Wasserverband Obere Lippe, der Münsterland e.V. und der Regionalverband Ruhr, zur Tourismus- und Strukturförderung in 2010 erneut einen gemeinsamen Förderantrag im Rahmen des Förderwettbewerbs „Erlebnis.NRW“ zu stellen. In einer noch zu schließenden Kooperationsvereinbarung sollen hierzu die Beteiligten ihren festen Willen zur Unterstützung und Umsetzung des Projektes bekunden. Ziel der Kooperation ist es, die touristischen Handlungsfelder im Umfeld der Römer-Lippe-Route durch Konzeption, Weiterentwicklung und Umsetzung von touristischen Projekten und Produkten gesamtregional optimal zu erschließen, auszubauen, zu vernetzen und zu vermarkten. Zur Umsetzung des Projektes sollen in Anlehnung an die Gremienstruktur des RuhrtalRadweges drei Gremien gebildet werden. Während die grundlegenden Entscheidungen durch eine große Römer-Lippe-Konferenz getroffen werden, wird die Umsetzung der Entscheidungen auf operativer Ebene durch die Arbeitskreise Infrastruktur und Marketing durchgeführt. In den Arbeitskreisen sollen die jeweiligen Vertreter der Gebietskörperschaften verantwortlich für Planung und Tourismus bzw. Marketing sein. Die bisherige Steuerungsgruppe fällt weg. Mit der Anfertigung und Einreichung einer Projektskizze als Wettbewerbsbeitrag soll in enger Zusammenarbeit mit den Projektbeteiligten die Ruhr Tourismus GmbH, Oberhausen, beauftragt werden.

In der Kooperationsvereinbarung verpflichten sich alle Projektbeteiligten, sich im Falle eines positiven Juryentscheids über einen Zeitraum von 3 Jahren (2011-2013 = Förderzeitraum) an den geschätzten Kosten in Höhe von 1.087.000 € für Infrastruktur (Beschilderung, Rastplätze, Infoschilder, Personalkosten, Wegeneubau) und Marketing zu beteiligen. Den Eigenanteil am Kostenpunkt „Infrastruktur/Wegeneubau“ i. H. von 20 % bzw. ca. 2.900 € im gesamten Förderzeitraum und ca. 966,67 €/Jahr trägt dabei gänzlich der Lippeverband. Die Aufteilung des verbleibenden, aufzubringenden Eigenanteils i. H. von 20 % bzw. ca. 214.500 € im gesamten Förderzeitraum und ca. 71.500 €/Jahr richtet sich nach einem Umlageschlüssel, der bei einer Einwohnergrößenklasse bis 25.000 Einwohner eine Beteiligung in Höhe von 1.000 €/Jahr = 3.000 € brutto für den Förderzeitraum vorsieht.

Es ist zu entscheiden, ob sich die Gemeinde Wadersloh auch weiterhin an dem Projekt beteiligt. Die Römer-Lippe-Route verläuft zwar nicht auf dem Gebiet der Gemeinde Wadersloh, eine Schleife verbindet jedoch die Hauptroute mit dem Abgrabungsgebiet und dem Ortskern Liesborn. Gesichtspunkte, die dafür sprechen, sind:

- Radfahren liegt im Trend
- Radwandern entlang von Flussläufen erfreut sich allergrößter Beliebtheit
- die Gemeinde Wadersloh wird durch das Projekt überregional beworben
- es bietet sich zusätzlich die Chance, Freizeiträder über die Schleife nach Liesborn und damit erstmals im überregionalen Kontext auch in das Gemeindegebiet Wadersloh hinein zu führen

RM Spiegel erkundigte sich nach Förderungsmöglichkeiten für zusätzliche kleinere Maßnahmen und schlug in diesem Zusammenhang die Anlegung einer Rastmöglichkeit auf dem Gebiet der Gemeinde Wadersloh vor. BM Thegelkamp dankte für diese Anregung. Er nehme den Vorschlag mit in die Projektarbeit auf überörtlicher Ebene.

Beschluss:

Die Gemeinde Wadersloh beteiligt sich auch weiterhin an der Regionalen Initiative Lippe-Raum. Dazu ist die Kooperationsvereinbarung Römer-Lippe-Route zu unterzeichnen. Die Gemeinde Wadersloh beteiligt sich im Falle eines positiven Juryentscheids am aufzubringenden Eigenanteil mit einem Betrag in Höhe von insgesamt 3.000 € brutto für den Förderzeitraum 2011 - 2013.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

18 Wahl eines Vertreters und dessen Stellvertreter in den Aufsichtsrat der "Umweltfreundliche Energien Wadersloh eG"

Am 02.03.2010 hat die Gründungsversammlung der Umweltfreundliche Energien Wadersloh eG stattgefunden. Die Gemeinde Wadersloh wurde gebeten, einen Sitz im Aufsichtsrat dieser Genossenschaft zu übernehmen. Vorbehaltlich eines Ratsbeschlusses hat Herr Morfeld in Vertretung für den BM an der Gründungsversammlung teilgenommen. Es wird vorgeschlagen, BM Thegelkamp in den Aufsichtsrat der Umweltfreundliche Energien Wadersloh eG zu entsenden. Als Stellvertreter wird der Allgemeine Vertreter des Bürgermeisters, Herr Morfeld, vorgeschlagen.

Beschluss:

Für die Gemeinde Wadersloh besetzt BM Thegelkamp den Sitz im Aufsichtsrat der Umweltfreundliche Energien Wadersloh eG. Sein Vertreter wird Herr Morfeld.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

19 Anfragen der Ratsmitglieder

Anfragen lagen nicht vor.

20 Berichte der Ausschüsse

20.1 Hauptausschuss Nr. 3 am 22.12.2009

20.2 Ausschuss für Schule, Kultur und Sport Nr. 1 am 22.12.2009

20.3 Ausschuss für Schule, Kultur und Sport Nr. 2 am 26.01.2010

20.4 Ausschuss für Umwelt, Energie und Landschaft Nr. 2 am 27.01.2010

20.5 Bau-, Planungs- und Strukturausschuss Nr. 2 am 01.02.2010

20.6 Ausschuss für Familie, Jugend und Soziales Nr. 1 am 03.02.2010

Fragen zu den Punkten 20.1 bis 20.6 wurden nicht gestellt.

20.7 Hauptausschuss Nr. 4 am 23.02.2010

RM Spiegel wies zum P. 21 „Antrag zur Aufstellung einer Außenbereichssatzung nach § 35 (6) BauGB“ darauf hin, dass der Beschlussvorschlag in der vorausgegangenen BPA-Sitzung am 01.02.2010 nicht einstimmig angenommen wurde. Bei der Abstimmung habe es eine Gegenstimme gegeben.

Ergebnis:

Die Niederschrift des HA wird entsprechend ergänzt.

20.8 Ausschuss für Schule, Kultur und Sport Nr. 3 am 03.03.2010

20.9 Bau-, Planungs- und Strukturausschuss Nr. 3 am 09.03.2010

Fragen zu den Punkten 20.8 und 20.9 wurden nicht gestellt.

21 Antrag zur Aufstellung einer Außenbereichssatzung nach § 35 (6) BauGB

Mit Hinweis auf die mit der Niederschrift zur 3. Sitzung des BPA übersandten Anlagen zur Außenbereichssatzung teilte RM Sadlau mit, dass auf der Seite 5 der Begründung die angegebene Rechtsnorm „§ 35 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 lit. c) und b) BauGB“ nicht mit dem entsprechenden Text in der Satzung übereinstimme. Unter der Überschrift „Regelungen zur Zulässigkeit von Vorhaben gem. § 35 (6) BauGB“ sei in der Satzung die Rechtsnorm vielmehr mit „§ 35 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 lit. c) und d) BauGB“ angegeben.

BM Thegelkamp dankte für den Hinweis und sicherte seitens der Verwaltung eine Überprüfung und eine entsprechende korrekte Änderung dieser Textpassage zu.

Ohne weitere Aussprache schloss sich der Rat der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Die Aufstellung der Außenbereichssatzung „Kleyweg“ wird beschlossen. Gem. §§ 35 Abs. 6 Satz 5, 13 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 und 3, 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB wird die öffentliche Auslegung des Entwurfs der Außenbereichssatzung „Kleyweg“ beschlossen. Mit der Außenbereichssatzung soll ein überwiegend dem Wohnen dienender Bereich im bauplanungsrechtlichen Außenbereich nördlich der Ortslage Wadersloh im Sinne der nachhaltigen Sicherung und Erhaltung der gewachsenen Kulturlandschaft planungsrechtlich dauerhaft gesichert werden.

Der Entwurf der Außenbereichssatzung ist für einen Monat zu jedermanns Einsicht öffentlich auszulegen. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind gem. §§ 3 Abs. 2, 4 Abs. 2 BauGB von der Auslegung zu benachrichtigen und mit der Bitte um Stellungnahme zu beteiligen.

Abstimmergebnis: mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 32:01:00 (J:N:E) Stimmen.

Anmerkung der Verwaltung bei Erstellung der Niederschrift:

Die Überprüfung hat ergeben, dass die korrekte Bezeichnung der anzugebenden Rechtsnorm wie folgt lautet: „§ 35 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 lit. c) und d) BauGB“. Der satzungsbegründende Text wurde geändert.

22 Beratungen des Entwurfs der Haushaltssatzung mit den Anlagen

Die Vorsitzenden der im Rat vertretenen Fraktionen trugen ihre jeweiligen Stellungnahmen zu diesem Punkt vor:

Stellungnahme der CDU-Fraktion

„Zu Beginn der Aussprache möchte ich für die CDU Fraktion die Gelegenheit nutzen und mich bei Herrn BM Thegelkamp für die reibungslose Amtsübernahme bedanken.

Ich möchte aber auch heute für die CDU Fraktion am Ende der Haushaltsplanberatung 2010 klar feststellen, dass unsere Haushaltspolitik immer von Sparsamkeit geprägt war. Wir haben derzeit eine extrem niedrige Verschuldung und stehen im kommunalen Vergleich gut da. Dies soll so bleiben, wir als Mehrheitsfraktion werden dies immer ins Blickfeld rücken.

Seit über 10 Jahren arbeiten wir mit der neuen Gemeindeordnung. Seitdem ist ein Trend zu verzeichnen, dass die Verwaltung gestärkt wird in ihren Rechten und der Rat immer weniger Entscheidungsbefugnisse bekommt. Der Verwaltungsvorstand gibt auch in Wadersloh politisch immer mehr vor. Diese Situation ist in den letzten Monaten nicht besser geworden.

Wir haben zu Kenntnis genommen, anders als vereinbart, dass der Verwaltungsvorstand auch ohne Konsultation mit dem Rat Projekte aus dem Konjunkturprogramm entwickelt und auf dem Weg gebracht hat. Wir tragen die Projekte wie das Feuerwehrhaus in Göttingen oder den Kunstrasenplatz in Liesborn unter den im Ausschuss festgelegten Kriterien mit. Aber es muss auch festgestellt werden, dass der Rat vor vollendete Tatsachen gestellt wurde. Erst recht, wenn man wie jetzt im Nachklang erfährt – auch nur weil ein Ratskollege aktiv wurde – dass bereits im August der Reiterverein einen Antrag gestellt hat, um mit seinem Projekt Mittel aus dem Konjunkturprogramm zu nutzen. Auch dieser Verein hat in den letzten Jahren viel aus Eigenmitteln und Muskelkraft investiert. Erst jetzt erfahren wir davon. Vielleicht hätten Rat und Verwaltung einen Weg gefunden, auch dem Reiterverein zu helfen. Aber wenn alles festgezurr ist, dann läuft die Maschine.

Wir haben als CDU Fraktion im Hauptausschuss dann doch noch erreichen können, dass der Reiterverein Zuwendungen aus dem Konjunkturprogramm erhält.

Es gibt einen einstimmigen Ratsbeschluss für eine Elternbefragung zum Ganztagsunterricht. Die sollte im Herbst letzten Jahres gemacht werden. Ohne Zustimmung oder Befragung des Rates wurde dies vom Verwaltungsvorstand aufgeschoben. Wäre eine Beteiligung des Rates nicht besser gewesen? Zumal das Thema Eltern, Schüler, Lehrer und Politik sehr erhitzt hat und noch immer kein klarer Trend erkennbar ist unter den Eltern.

Die Verwaltung erstellt ohne Ausschussbeteiligung in diesen Tagen den Fragebogen für die Elternbefragung ob Ganztag Ja oder Nein.

Für die CDU Fraktion stelle ich ganz klar, wir werden die Elternbefragung respektieren und deren Mehrheitsbeschluss umsetzen.

Wir wünschen vom Verwaltungsvorstand schnellere und bessere Einbeziehung des Rates in die Beratungs- und Informationswege. Beraten und Entschieden wird im Rat. Rat und Verwaltung bilden eine Einheit. Bei der alten Gemeindeordnung kam das besser durch, wir werden aber darauf dringen, dass wir zu dieser Einheit und Zusammenarbeit zurück kommen.

Die großen Brocken im Haushalt wie Sportplatz Liesborn, Feuerwehrhaus Göttinge, Bau der Mensen oder Naturwissenschaftlicher Klassenraum in der Realschule werden überwiegend mit Konjunkturmitteln realisiert. Wir tragen dies als CDU voll und ganz mit.

Der Bau der Mensen ist keine Vorentscheidung für die Ganztagsschule, denn die Mensen brauchen wir schon jetzt für die freiwilligen Angebote, und darf nicht als Vorgriff der Elternbefragung gewertet werden.

Die CDU fordert von der Verwaltung ein Konzept über die Nutzung der Alten Schule in Göttingen. Durch Leerstand wird die Bausubstanz nicht besser.

Für die Dorfentwicklung in Wadersloh benötigen wir mal eine positive Entscheidung.

Die CDU hält den Baubeginn des Kreisverkehrs Wenkerstraße für dringend nötig. Wir brauchen keine neuen Pläne für den Dreischenhoff, es muss endlich etwas getan werden es darf nicht wieder 5 Jahre dauern, man muss auch in Wadersloh endlich beginnen. Entwurfsplanungen liegen vor. Die Ausbauplanung muss erstellt werden. Zuschüsse können angemeldet und beantragt werden. Wird der erste Schritt getan, kommen auch die nächsten. Dass die anderen Fraktionen diesen bisher bestanden Konsens – mit dem neuen Altenheim wird der Kreisverkehr gemacht – nicht mittragen, bedauern wir.

Dank an den Bürgermeister, der hier in den letzten Tagen schon gut vorgearbeitet hat. Die Verschiebung des Baubeginns Im großen Holz / Kopernikusstraße dient dazu, eine echte Winterbaustelle zu verhindern. Leider hat das alles zu lange im Rathaus gelegen. Jetzt kommt es auf 3 oder 4 Monate auch nicht mehr an.

Die CDU findet es gut, wie der Beschluss zur Aufsuchenden Jugendarbeit von Gemeinde, Kolpingjugendwerk und Kreisjugendamt umgesetzt wird. Wenn dann die Ergebnisse vorliegen, wird offen beraten. Deshalb aber brauchen wir in 2010 keine Investitionskosten und keine Erinnerungsposition.

Die CDU Fraktion kann es nicht verstehen, warum es erst ewig dauert bis, das Projekt Bolzplatz Strombergerstr. angegangen wird und warum das dann 40 000 Euro kosten muss. Wir halten die im Bauausschuss beschlossen 20 000 Euro für ausreichen und wir möchten keine Doppelnutzung des Bolzplatz, sondern einen Platz, der nur für die Kids da ist. Wir haben im Ausschuss beantrag, die beiden Spielplätze St. Hedwig Str und Bluddenstr im laufenden Jahr zu beleben.

Nachdem im Kommunalwahlkampf die Ablehnung von zentralen Spielplätzen deutlich wurde, werden wir uns für die Stärkung der wohnortnahen Spielplätze einsetzen. Mit Geräten auf der Festwiese sollte man zunächst warten, bis die Emotionen sich gelegt haben. Die FWG hatte vor der Wahl die Aufgabe des zentralen Spielplatzes auf der Festwiese beantragt. Jetzt nach der Wahl 20.000 Euro für Spielgeräte dort zu fordern ist schwer nachvollziehbar. Es sollte erst mal der eigentliche FWG-Antrag beschlossen werden.

Die CDU ist für die Schaffung eines Wirtschaftsförderers in Wadersloh. Diese Stelle sollte mit vorhandenem Personal eingerichtet werden. Unseren nicht öffentlichen Personalvorschlag kennt der Bürgermeister. Der Personaleinsatz liegt ausschließlich in seinen Händen.

Die Zahlen der Bundesbürger und auch der Wadersloher werden geringer. Das ist lange bekannt. Deshalb kann die Verwaltung nicht größer werden sondern muss sich eher verkleinern. Sonst müssen immer weniger Bürger für mehr Verwaltung aufkommen

An unseren beiden weiterführenden Schulen wird jetzt der Bau von je einer Mensa vorgenommen. Auch wird es bei der Realschule für großes Geld einen neuen Naturwissenschaftlichen Klassenraum geben. Das Johanneum erhält Mittel für Maßnahmen aus dem Konjunkturprogramm. Mit den Zuschüssen an die Kindergartenträgern, die ihre Angebote auch erweitern wollen, zeigen wir, dass Wadersloh ein guter Schulstandort mit Zukunft ist, dass viel getan wird für die Vereinbarkeit von Kinderwunsch und Erwerbstätigkeit und dass wir eine kinder- und familienfreundliche Gemeinde sind.

Trotz angespannter Haushaltslage werden viele freiwillige Leistungen wieder finanziert, ich denke an die offene Jugendarbeit, Zuschüsse zum Mittagessen für Schulkinder oder der Seniorenausflug.

Wir sind dem VUEW dankbar für seinen Einsatz für erneuerbare Energie und begrüßen die Bürgergenossenschaft Photovoltaik. Zu der Beteiligung der Gemeinde an dieser Genossenschaft stehen wir ausdrücklich.

Es werden in diesem Haushalt wieder Weichen gestellt auch bei kleineren Maßnahmen wie Rad- und Wanderwege z.B. in Diestedde, Vereine erhalten Zuschüsse zu Jubiläen und zur laufenden Arbeit und der Heimatverein Diestedde hat angeregt, erste Vorbereitungen für das Dorfjubiläum vorzubereiten. Erste Mittel stehen bereit. Also es wird eine ganze Menge bewegt mit diesem Haushalt, der deutlich die Handschrift der CDU Fraktion trägt.

Die CDU Fraktion stimmt dem Haushaltsplan sowie dem Stellenplan zu.“

Stellungnahme der FWG-Fraktion

„Ein ereignisreiches Wahljahr 2009 liegt hinter uns.

Und wir, die Freie Wählergemeinschaft, durfte sich diesmal über 17,84 % der Wählerstimmen (1.185) freuen. 3 Männer und 3 Frauen bilden nun die Ratsfraktion der FWG. Mit Alfred Jungillgens stellen wir einen Vertreter des Bürgermeisters. Freuen durften wir uns auch über ein Wahlergebnis, das es in Wadersloh zuvor noch nie gegeben hat: Ein parteiloser Bürgermeister – aufgestellt von SPD – FDP und FWG - ist nun der erste Mann der Gemeinde!

Getragen von der Zuversicht auf einen neuen Politikstil für Wadersloh ist die Entscheidung der Wähler gefallen: Miteinander diskutieren und gemeinsam zum Wohl der Gemeinde handeln.

Das ist eine veränderte Situation, in der sich alle Beteiligten neu aufstellen müssen. Dieser Prozess begleitete die Haushaltsplanberatungen.

1. Konjunkturprogramm II

Durch das Konjunkturprogramm II fließen Mittel in Höhe von knapp 1.760.000 EUR in die Gemeinde: für Investitionsmaßnahmen in Bildung und Infrastruktur.

Wichtige Maßnahmen im Bereich Fenstersanierung an Schulen konnten bereits in Angriff genommen werden und werden in diesem Jahr fortgesetzt. Zuschüsse zu energetischen Maßnahmen am Gymnasium Johanneum und dem Museum Abtei Liesborn können wir von Seiten der Gemeinde tätigen und sorgen für nachhaltige Effekte. Die Sanierung der Aufenthaltsräume und Toiletten in der Hauptschule kommen den Schülern zugute, ebenso wie die Ausstattung mit zwei neuen Werkräumen. Der naturwissenschaftliche Bereich der Realschule kann mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket modernisiert werden. Die Erneuerung des Feuerwehrgerätehauses in Göttingen wird in diesem Jahr mit einer kräftigen Finanzspritze sicher zügig umgesetzt werden können, zumal die tatkräftige Unterstützung der Feuerwehrkameraden nicht fehlen wird.

Und ein weiteres großes, ehrgeiziges und zugleich umstrittenes Projekt gehört in diesen Reigen: ein Kunstrasenplatz im OT Liesborn soll den maroden Ascheplatz ersetzen.

Wie bereits im Hauptausschuss ausführlich dargestellt, kann ein Kunstrasenplatz Vorzüge bieten.

Die ganzjährige Bespielbarkeit des Platzes, wird es den Fußballfreunden ermöglichen, ihren Sport nahezu ohne witterungsbedingte Einschränkungen auszuüben.

Von der Attraktivitätssteigerung, die eine „modernen Sportanlage“ erzielen kann, können der Vereinssport und die Gemeinde profitieren.

Der Identifikationswert mit dem Verein wird erhöht und das Vereinsleben gestärkt, wenn eine hohe (finanzielle) Eigenbeteiligung durch den Verein zum Tragen kommt.

Und letztendlich kommt in diesem Jahr noch die einmalige Gelegenheit hinzu, über eine „Mitfinanzierung“ des Projektes aus dem Konjunkturpaket II den gemeindlichen Haushalt nicht zusätzlich zu belastet.

Die FWG winkt diese Maßnahme nicht durch. Sie äußert Bedenken und spricht offen die Fragen an, die vor einer endgültigen Entscheidung geklärt sein müssen.

Um die Kosten-Nutzen-Rechnung so optimal wie möglich zu gestalten, muss eine größtmögliche Nutzung und Auslastung des Platzes gewährleistet und organisiert werden. Die ökologischen Aspekte, die sich z. B. aus der Lage des Platzes im Überschwemmungsgebiet ergeben, oder die Frage: Welche Beschaffenheit hat das Granulat (äußerst bedenklich: Recyclingmaterial aus Altreifen! im Gegensatz zu dem natürlich wesentlich teureren synthetisch hergestellten Material) und der Entsorgungsaufwand müssen sorgfältig bedacht und verantwortungsvoll entschieden werden. Über die Folgekosten, die unter anderem durch den speziellen Pflegeaufwand entstehen, müssen wir uns im Klaren sein und sie regeln. Nicht zuletzt ist zu befürchten, dass aufgrund der finanziellen Entwicklung der Gemeinde in den nächsten Jahren die Interessen anderer Sportabteilungen des SV Liesborn und auch anderer Sportvereine in der Gemeinde kaum oder gar nicht mehr berücksichtigt werden können.

Deshalb knüpft die FWG Bedingungen an ihre Zustimmung zur Bereitstellung von Geldern im HHPL 2010. (-> Hinweis: keine Einstimmigkeit in der FWG!)

Die finanzielle Beteiligung der Gemeinde wird auf 330.000 EUR festgesetzt.

Pflegekosten und –aufwand müssen unter Beteiligung des Vereins bewerkstelligt werden. Der über das normale Maß (im Vergleich zu den anderen Vereinen) hinausgehende Aufwand ist von ihm zu tragen.

Ökologisch verträgliche Maßnahmen und gesundheitlich unbedenkliche Materialien müssen zum Einsatz kommen. („Fürsorgepflicht der Gemeinde“)

Die Zugänglichkeit für andere Vereine muss vom SV garantiert werden.

2. European Energy Award (eea)

Wadersloh beteiligt sich an diesem Klimaschutzprogramm für Kommunen.

Mit der kompetenten Begleitung durch einen eea-Berater erarbeitet die Gemeinde einen Maßnahmenkatalog, in dem alle örtlichen Klimaschutzaktivitäten erfasst, bewertet, geplant, gesteuert und regelmäßig überprüft werden sollen.

Das Projekt dient der Energieeinsparung, der effizienten Nutzung von Energie und der Steigerung des Einsatzes regenerativer Energien.

Die FWG erwartet neue Impulse für die Arbeit im Bereich Umwelt- und Klimaschutz vor Ort. Vielleicht erschließt sich auf diesem Wege der eine oder andere Fördertopf, der die Durchführung von Maßnahmen beschleunigt oder diese den „Bedenkenträgern“ vertretbarer erscheinen lässt.

3. Photovoltaik auf gemeindeeigenen Dächern

Im laufenden Jahr wird die Gemeinde die Bürgersolaranlage mit 10.000 EUR unterstützen. Mit der Gründung einer Genossenschaft soll der Gedanke der innovativen und alternativen Energiegewinnung gefördert werden.

Unter der Federführung des VUEWs wird eine Idee verwirklicht, bei der sich bürgerlicher Einsatz und Begeisterung entwickeln können.

4. Kindergärten

Der Ausbau der Kindergärten in Diestedde und Wadersloh für die U3-Betreuung wird mit ca. 20.000 EUR von Seiten der Gemeinde bezuschusst.

5. Grundschulen / Standortsicherung

Bei sinkenden Schülerzahlen befinden sich die Grundschulen in Diestedde und Liesborn in ihrer Existenz möglicherweise schon bald in Gefahr. Um die Ortsteile aber nicht aussterben zu lassen und noch eine Chance auf Dorfentwicklung zu haben, benötigen wir die Grundschule in jedem OT. Wenn sie erst aufgelöst sein sollten, dann besteht kaum noch eine reale Chance junge Menschen in den Ortsteilen zu halten oder Baugrundstücke an Interessenten zu verkaufen, die sich mit ihrer Familie hier niederlassen wollen.

Deshalb unterstützen wir die Aktivitäten des Bürgermeisters zur Sicherung der drei Grundschulstandorte im Grundschulverbund.

6. Gebundener Ganztagesbetrieb für Haupt- und Realschule

Bund und Land favorisieren nach dem Vorbild anderer europäischer Länder die Einführung des Ganztagesbetriebes an den weiterführenden Schulen.

Gut geschultes, engagiertes Personal soll mit der Förderung und Betreuung der Schüler(innen) zu deren besseren Qualifikation und vor allem auch zur Sozialisation in die Gesellschaft beitragen.

So glaubt man, Deutschland im europäischen Vergleich nach vorne bringen zu können. Förderprogramme des Bundes und Landes sollen die Entscheidungsprozesse in den Städten und Gemeinden beschleunigen; eine gesetzliche Verpflichtung auf die Einrichtung besteht derzeit nicht. Wadersloh hat gute Chancen auf eine Realisierung, da die Bezirksregierung Münster ihre Genehmigung für die Hauptschule bereits erteilt und für die Realschule in Aussicht gestellt hat, wenn in diesem Jahr die politische Entscheidung dazu getroffen wird.

Aber der politische Entschluss setzt einen Entscheidungsfindungsprozess unter allen Beteiligten voraus. Wir befinden uns aktuell auf einem guten Wege, denken wir an die Informationsveranstaltung zum Ganztagesbetrieb an Haupt- und Realschule und die nun in die Wege geleitete Elternbefragung.

Werden die Konzepte von allen Beteiligten unterstützt und die notwendigen Gelder für eine langfristige und qualitativ hochwertige Arbeit zur Verfügung gestellt, dann hat die Gemeinde eine gute Beratungsgrundlage kann ihren Beitrag dazu leisten.

Als Gemeinde können wir bei der Gestaltung und Organisation unserer Schulen die Chance nutzen und an dieser Stelle den Standortfaktor „Familienfreundlichkeit“ gewinnbringend entwickeln.

Nach den positiven Aspekten des HHPL komme ich nun auf die weniger erfreulichen Dinge zu sprechen.

1. Jugendarbeit

„Jugendarbeit“ in Wadersloh ist ein Thema, mit dem sich die CDU bekanntermaßen schon über Jahre hinweg sehr schwer tut. Die Einrichtung des Jugendtreffpunktes „Villa Mauritz“ ist kaum zu vergleichen mit der Geburt eines Elefanten. Vor Wahlen ist die Bereitschaft, Zugeständnisse zu machen, vorhanden, doch danach wird die Bremse gezogen, und Aufschub ist angesagt. So auch jetzt wieder! Das Projekt zur „Aufsuchenden Jugendarbeit“, das bereits im vergangenen Sommer – vor der Wahl! – verabschiedet worden war, ist unter dem Einsatz von Bürgermeister Thegelkamp im März in Gang gesetzt worden.

Aber die CDU wollte die im Haushalt vorgesehenen Mittel zur Umsetzung von ersten Maßnahmen für 2010 streichen und verschieben. Letztendlich erklärte sich die CDU dann doch mit dem im Jugend, Familien- und Sozialausschuss erarbeiteten Kompromiss einverstanden: Durch einen sogenannten Sperrvermerk können die Mittel erst nach entsprechender Beschlussfassung des Ausschusses freigegeben werden.

2. Spielgeräte für die Festwiese in Wadersloh

Der Erwerb von Spielgeräten für die Festwiese stellt nach Auffassung der FWG einen Beitrag zur Attraktivitätssteigerung sowie Nutzung und Auslastung dieser großzügigen Rasenfläche dar. Im Gegensatz zu aufwendigen und teuren Maßnahmen, die in der Vergangenheit geplant waren, hätte man diese Variante im laufenden Jahr realisieren können.

Aber die CDU macht einen Strich dadurch und stellt Beratungen in ein bis zwei Jahren in Aussicht. (-> Hinweis auf nächsten Wahltermin!) So wird wieder einmal aus einem Nahziel ein Fernziel, und am Ende beklagen sie, dass nichts geschehen sei!

3. Dreischenhoff und Ortskernsanierung

Bürgermeister Thegelkamp stellte in seiner Haushaltseinbringungsrede seine Vorgehensweise zum Dreischenhoff und zur Ortskernsanierung vor. Ein Gesamtkonzept soll im laufenden Jahr erarbeitet werden. Strategisches Handeln und die Vereinbarung von Kommunikationsstrukturen sollen zum Erfolg führen.

Aber die CDU macht einen Strich dadurch!

„Nein!- Konzepte und Pläne haben wir genug in der Schublade liegen! Jetzt muss endlich etwas geschehen!“ So die kraftvollen Aussagen aus CDU - Reihen.
Nun einen kostspieligen Kreisverkehr an der Bahnhofstraße / Wenkerstraße umsetzen zu wollen, zeugt von kopflosem Vorgehen!

Eine gut durchdachte Gesamtmaßnahme für die Sanierung des Ortskerns mit einer Neugliederung des Dreischenhoffs, sinnvoller Verkehrsführung unter Berücksichtigung des Busverkehrs findet die uneingeschränkte Unterstützung der FWG. Außerdem würde die Gemeinde in die Lage versetzt, Fördermittel im größeren Umfang beantragen zu können. In Zeiten knapper Kassen sind wir nun mal auf diese Art von Finanzierungshilfe angewiesen. Das dürfte Ihnen nicht entgangen sein!

4. Gemeindemarketing GmbH

Schon über die Jahre werden die Aktivitäten der Gemeindemarketing GmbH von der CDU mit Argusaugen betrachtet. Wo sind die messbaren Erfolge? Die FWG ist der Überzeugung, dass erfolgreiche Arbeit engagierte Mitarbeiter benötigt, aber eine finanzielle Ausstattung muss ihnen an die Hand gegeben sein. Bürgermeister Thegelkamp - erfahrener Wirtschaftsförderer - sah die Notwendigkeit, ein Budget von 15.000 EUR in den HHPL einzustellen, damit aus Ideen auch Aktionen und Erfolge überhaupt erst möglich werden können.

Aber die CDU macht einen Strich dadurch!

Sie vertritt die paradoxe Auffassung: „In Zeiten wirtschaftlicher Krisen sollten keine Marketingmaßnahmen ergriffen werden!“

5. Wirtschaftsförderer

Bürgermeister Thegelkamp sah im Entwurf des HHPL für 2010 die Schaffung der Stelle eines Wirtschaftsförderers vor. Aufgabenfelder: Standortentwicklung, Maßnahmen zum Verkauf von Grundstücken, Aktivitäten zur Neuansiedlung und Entwicklung von Unternehmen, Arbeitskreis Wirtschaft, Übergang Schule – Beruf...

Aber die CDU macht einen Strich dadurch!

„Sie sind doch Wirtschaftsförderer!“ und „Bauen Sie jemanden aus der Verwaltung dazu auf!“ So die frisch eingeworfenen Argumente der CDU.

Gleichzeitig ist die CDU bereit, das unsägliche Unterfangen der externen Vermarktung von Gewerbegrundstücken vorzeitig abubrechen.

Aber wohin soll die Reise jetzt gehen, wenn der Verwaltung jedes Instrument aus der Hand genommen wird?

Ein Wirtschaftsförderer muss jetzt seine Arbeit aufnehmen, damit die Gemeinde handlungsbereit ist, wenn die Phase des wirtschaftlichen Aufschwungs einsetzt und Firmen bereit sind, Investitionen zu tätigen. Genauso verhält es sich mit dem Marketing der Gemeinde, auch hier muss gerade jetzt verstärkt gehandelt werden!

Anwesende Gewerkschaftsfunktionäre könnten sicher an dieser Stelle vortrefflich zum Thema „antizyklisches Verhalten“ referieren und kämen zu dem Schluss: Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.

Und so weit wollen wir es nicht kommen lassen.

Meine Herren und Damen von der CDU! Sie stell(t)en die Mehrheit im Rat und in den Ausschüssen. Ihr CDU-Bürgermeister hielt im Rathaus die Fäden zusammen, aber in dieser Zeit sind die Pläne in die Schubladen gewandert, und geschehen ist nichts! Immer wieder ist in der Vergangenheit die abgegriffene Redewendung: „Wir sind gut aufgestellt“ von Ihnen und Ihrem Bürgermeister benutzt worden. Damit kann man beruhigend auf sein Gegenüber einwirken und deutlich machen: Uns kann nichts passieren, wir sind vorbereitet auf die Dinge, die da kommen werden.

Die FWG stellt fest: Nein, wir sind nicht gut aufgestellt! Und mit diesem von Ihnen bearbeiteten Haushaltsplan, der eine Entwicklung unserer Gemeinde lahm legt, schon gar nicht.

Die CDU hat im Sommer 2009 noch mit Slogans: „Gemeinsam für Wadersloh“ und „Mit ganzer Kraft für Wadersloh!“ geworben. Diese Devise hat sie bei den Haushaltsplanberatungen ad absurdum geführt. Abgesehen davon, dass sie eine Bankrotterklärung an ihre eigene Politik geliefert haben, sehen sie es nun als ihre Mission an, die Arbeit des parteilosen Bürgermeisters zu boykottieren, um Erfolge zu verhindern. Sie nehmen damit eine Stagnation der Entwicklung der Gemeinde billigend in Kauf.

Niedriger Schuldenstand, niedrige Arbeitslosenquote - o.k. Aber wie sieht es mit unserer Bevölkerungsentwicklung aus?!“: Allein seit 2007 verliert Wadersloh jährlich weit mehr als 100 Einwohner! Stagnierende Geburtenzahlen und zahlreiche Fortzüge bestimmen die Statistik!

Welche Perspektive hat Wadersloh, und wo liegt unsere Verantwortung als Kommunalpolitiker? Daran knüpft sich die Frage: Welche Kriterien machen eine attraktive Gemeinde aus, die Menschen einlädt, zu kommen und zu bleiben? Arbeitsplätze vor Ort, Bauplätze, gesicherte Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder, Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und Naherholung, Grundversorgung mit Einzelhandel in den Ortsteilen, med. Versorgung mit Ärzten, Apotheken etc., gute Verkehrsanbindung zu den Nachbarkommunen/-städten. Diese Liste lässt sich fortsetzen.

Als Kommunalpolitiker stehen wir in der Verantwortung, diese Aufgaben und Herausforderungen gemeinsam und mit Kreativität anzugehen. Ein Stück weit gehören natürlich auch Mut und manchmal sogar Risikobereitschaft dazu.

Die finanzielle Situation der Gemeinde macht das Handeln der Politiker vor Ort nicht einfach und muss stets als Entscheidungskriterium herangezogen werden. Die FWG wird die Bemühungen des Bürgermeisters, den finanziellen Handlungsspielraum so weit und so lange wie möglich zu erhalten, immer unterstützen. Es ist aber zwingend erforderlich, in den kommenden Jahren für die Entwicklung der Gemeinde zu arbeiten. In schlechten Zeiten muss die öffentliche Hand investieren, aber investieren beschränkt sich nicht nur auf Baumaßnahmen!

Wir fordern die CDU auf, sich verantwortungsvoll zu verhalten und sich konstruktiv an der Arbeit zu beteiligen. Dass dies nicht unmöglich ist, haben viele CDU-Mitglieder bei ihrer Arbeit in den Ausschüssen bereits bewiesen.

Fazit:

- *Die FWG wird diesem Haushaltsplan, dem die CDU ihre Handschrift aufgedrückt hat, keine Zustimmung erteilen.*
- *Der Stellenplan wird von uns ebenfalls abgelehnt.“*

Stellungnahme der SPD-Fraktion

„Der von Herrn Bürgermeister Thegelkamp vorgelegte Haushaltsplanentwurf 2010 spiegelt die augenblickliche schwierige gesamtwirtschaftliche Situation wieder. Ein Ausgleich des Wadersloher Haushaltes ist nur bei Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage möglich. Wegen der Wirtschaftskrise erwarten Deutschlands Städte und Gemeinden in diesem Jahr ein Rekorddefizit von 12 Mrd. Euro. Ein Teil der Städte und Gemeinden steht vor dem Kollaps und droht handlungsunfähig zu werden. Nachdem die Kommunen 2008 noch ein Plus von 7,6 Mrd. Euro verbuchten, betrug bereits 2009 nach Angaben des Deutschen Städtetags das Defizit etwa 4,5 Mrd. Euro. Durch die Wirtschaftskrise sind im Schnitt bei der Gewerbesteuer Verluste von mehr als 40 % zu verzeichnen und die Situation wird sich in den kommenden Jahren auch hier in Wadersloh drastisch verschärfen. Für die kommenden 4 Jahre wird für die Kommunen ein Gesamtminus von jährlich mehr als 12 Mrd. Euro erwartet. Von den 83 Gebietskörperschaften im Bewilligungsbezirk Münster werden 2010 nur noch ein Kreis und 3 kreisangehörige Gemeinden einen ausgeglichenen Haushalt haben.

Seit 2005 hat die schwarzgelbe Landesregierung unter ihrem selbsternannten Arbeiterführer, Herrn Rüttgers, den Gemeinden in NRW 3 Mrd. entzogen. Gelder sind massiv gestrichen und gekürzt oder neue Aufgaben ohne Ausgleich an die Kommunen übertragen worden. Stadt und Land - Hand in Hand, das war einmal und gehört leider der Vergangenheit an.

Die neue Bundesregierung hat sich in ihren Koalitionsvereinbarungen ebenfalls auf einen Kurs festgelegt, der in den Kommunen zu gewaltigen Einnahmeausfällen führen wird. Vor diesem Hintergrund klingt das Bekenntnis am Ende des Koalitionsvertrags zu einer starken kommunalen Selbstverwaltung nicht nur deplatziert, sondern zynisch.

Die Kommunen stehen am Beginn ihrer schlimmsten Finanzkrise in der Nachkriegsgeschichte. Katastrophale Einnahmeeeinbrüche und ein rasantes Ansteigen der Sozialausgaben führen zu Defiziten in bisher nie dagewesener Höhe. Und diese Defizite werden 2010 und 2011 weiter steigen, weil ein Rückgang der Länderzuweisung zu erwarten ist.

Das von der schwarzgelben Bundesregierung auf den Weg gebrachte Wahnsinnsbeschleunigungsgesetz wird NRW-Gemeinden zusätzlich mit 400 Mio. Euro belasten. So ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass der Herr Bürgermeister in seiner Rede zur Einbringung der Haushaltssatzung und des Haushalts 2010 darauf hinweist, dass unter nicht geänderten Rahmenbedingungen bis Ende 2013 die Ausgleichsrücklage voraussichtlich aufgebraucht sein wird. Unter diesen schwierigen politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen ist ein Haushaltsplanentwurf vorgelegt worden, der den Grundstein für Wachstum und Entwicklung in der Gemeinde Wadersloh aufgezeigt hat, der einen Aufbruch vermittelt und der neue Wege geht.

Wir begrüßen ausdrücklich, dass nach Jahren der Blockade durch die CDU-Mehrheitsfraktion endlich das von der SPD eingeforderte Projekt „Aufsuchende Jugendarbeit“ in der Gemeinde Wadersloh durchgeführt wird und erste Mittel für Verweilräume der Jugendlichen in den Haushalt 2010 eingestellt sind.

Positiv werten wir, dass die noch zur Verfügung stehenden Mittel aus dem Konjunkturpaket II von immerhin fast 1 Mio. Euro in zukunftsträchtige Investitionen fließen. Dies beinhaltet die baulichen energetischen Maßnahmen für das Johanneum, den Neubau des naturwissenschaftlichen Bereichs der Realschule, den Ersatzbau des Feuerwehrgerätehauses in Göttingen sowie den Umbau des Ascheplatzes in einen Kunstrasenplatz im Ortsteil Liesborn. Wir wissen, dass gerade dieses Projekt nicht unumstritten ist. Wenn wir es jedoch mit unserem Anspruch, sportfreundliche Gemeinde zu sein, ernst nehmen, ist es notwendig, ohne Ortsteildenken entsprechende Investitionen zu tätigen, die allerdings nur unter hoher Eigenbeteiligung des SV Liesborn realisierbar sind.

Wie bekannt ist, zieht der Landschaftsverband Westfalen-Lippe sich aus der WLE (Westfälische Landeseisenbahn) zurück. Wir als Sozialdemokraten stehen zum Erhalt der WLE und für den Behalt der Wadersloher Anteile. Eine Aufgabe der WLE wäre auch für die Gemeinde Wadersloh desaströs schon wegen der Gefährdung der Arbeitsplätze. Zudem ist eine noch stärkere Verlagerung der Güter auf die Straße mit einer extremen Zunahme des LKW-Verkehrs zu befürchten.

Positiv möchte ich noch herausstellen, dass wir es außerordentlich begrüßen, dass auch in ökonomisch schwierigen Zeiten die Steuerhebesätze in der Gemeinde Wadersloh stabil bleiben und die Bürgerinnen und Bürger sowie die Gewerbetreibenden nicht zusätzlich belastet werden. Den positiven Haushaltsansätzen, die wir außerordentlich begrüßen, folgte jedoch die politische Realität.

Die Wadersloher Sozialdemokraten sehen nach wie vor den Antrag der CDU-Fraktion, bereits in diesem Jahr für den Ausbau des Kreisverkehrs an der Wenkerstr. 200 Tsd. Euro in den Haushalt einzustellen, als puren Unsinn an. Losgelöst von jeglichen Planungen und einer umfassenden Dorfkernsanierung ergibt der Bau eines solchen Kreisverkehrs zum augenblicklichen Zeitpunkt einfach keinen Sinn wohl wissend, dass eine Realisierung einer solchen Maßnahme vor dem Jahr 2012/2013 gar nicht machbar ist. Als Gegenfinanzierung dann auch noch die notwendige Straßenerneuerung an den Straßen Im Großen Holz und Kopernikusstr. zu opfern ist unverantwortlich.

Ihr wahres Gesicht und ihre rückwärts gerichtete Politik zeigt die Mehrheitsfraktion jedoch durch ihre Blockadehaltung bei allen wesentlichen strategischen Zukunftsfragen. Von entscheidender Zukunft für die Gemeinde Wadersloh ist es, Arbeitsplätze zu sichern, zu schaffen und die Wirtschaftskraft der Gemeinde Wadersloh auszubauen. Dies ist mit Bordmitteln, wie in der Vergangenheit durchgeführt, nicht erfolgreich gewesen. Und auch die externe Vermarktung in dem Gewerbegebiet Centraliapark muss man als gescheitert betrachten. Die Abwanderung von jungen Menschen zu verhindern und die Stabilisierung der Einwohnerzahl sind nur mit der Vermarktung kostengünstiger Bauplätze und der Ansiedlung von zusätzlichen Gewerbebetrieben in Wadersloh zu erreichen. Wir stehen hier im Wettbewerb mit den angrenzenden Gemeinden. Wenn es uns nicht gelingt, mindestens so gut zu sein wie andere, wird die Gemeinde weiter an Attraktivität verlieren und wir werden unsere Zukunft verschlafen. Deshalb unterstützen wir die Forderung des Bürgermeisters, dem demografischen Wandel erfolgreich entgegenzutreten, neue Wege zu gehen und durch die Schaffung einer Stelle Wirtschaftsförderung die personellen und sachlichen Voraussetzungen zu schaffen. Die Ablehnung dieser neu zu schaffenden Stelle durch die CDU-Blockmehrheit, die von zentraler Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde ist, ist für uns Sozialdemokraten nicht nachvollziehbar. Wenn wir jetzt nicht gegensteuern und hierfür die Voraussetzungen schaffen, werden wir die Zukunft weiterhin verschlafen. Die Bevölkerung wird weiter abnehmen und unsere Baulandbevorratung wird noch weniger in Anspruch genommen werden, als es heute schon der Fall ist.

Zu diesem Gesamtbild passt, dass die CDU-Mehrheitsfraktion ebenfalls zusätzliche Mittel für die Marketing GmbH Wadersloh aus dem Haushalt 2010 gestrichen hat. Die eingestellten 15.000 Euro sollten einem einheitlichen Corporate Identity, also für die Schaffung eines einheitlichen Gemeindebildes verwendet werden. Auch hier blockt die CDU. Eine positive Außendarstellung der Gemeinde Wadersloh scheint für sie nicht notwendig zu sein. Ich kann nur, auch von dieser Stelle, an die CDU appellieren, endlich über den Tellerrand hinauszuschauen und zu sehen, wie andere benachbarte Kommunen sich positiv entwickeln. Es kommt jedoch nicht von alleine, dafür muss man was tun und die Weichen richtig stellen.

Mit dem jetzt vorliegenden Haushalt und dem von der Mehrheitsfraktion durchgedrückten nicht zukunftsweisenden Veränderungen kann man nicht zufrieden sein. Sie schaden dem Standort Wadersloh und verbauen den Weg in die Zukunft.

Herr Bürgermeister Thegelkamp, ich kann nur an Sie appellieren, Ihrer Linie treu zu bleiben, nicht einzuknicken und sich auch weiterhin zum Wohl der gesamten Gemeinde einzusetzen, für einen Wirtschaftsförderer, für eine Stärkung der Marketing GmbH und für innovative Ideen. Sie, Herr Bösl, wollen vorsätzlich und bewusst den Bürgermeister schädigen und demontieren. Sie wollen Ihre Macht demonstrieren. Diesen von der CDU in wesentlichen Kernfragen mitgestalteten Haushalt, der nicht dem Allgemeinwohl dient, kann man nur ablehnen. Er wird nicht der schwierigen Situation, in der wir uns befinden, gerecht. Auch den Stellenplan lehnen wir wegen der Nichtberücksichtigung der zu schaffenden Stelle eines Wirtschaftsförderers ab.“

Stellungnahme der FDP-Fraktion

„Für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Wadersloh votiert heute die Politik abschließend über den vom neuen Bürgermeister Christian Thegelkamp am 20. Dezember 2009 eingebrachten Haushaltsplan 2010.

Die Beratungen zum Verwaltungsentwurf in der Fraktion und in den Ausschüssen ließen Interesse und große Meinungsvielfalt zu den Produkten erkennen. Vielschichtige Handlungsfelder, Einschätzung der Kosten, Ausführungsdetails, Bauzeitfenster wie Zukunftsfragen konnten nicht immer einstimmig in die Erfolgsrechnung Aufwand und Ertrag einfließen.

Erkennbar geworden sind allerdings Entlastungen und Einsparungen, teils durch Verschiebung und Streckung von Maßnahmen ohne kurzfristig nachteilige Wirkung für die Bürger und Infrastruktur.

Grundlegende Beratungs-Prämissen der FDP-Ratsfraktion Wadersloh waren:

- 1. Ein ausgeglichener Etat, wie es das neue Haushaltsrecht fordert, bei moderater Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage.*
- 2. Grund- und Gewerbesteuern werden im Planungszeitraum nicht erhöht.*
- 3. Gebühren und Abgaben werden entlastend angepasst.*
- 4. Die gepl. Kreditaufnahme, bei günstigem Zinsniveau, steht im Einklang mit Vermögenszuwachs und Investitionen. Der Bedarf konnte im Vergleich zum Vorjahr von 1 Mill. auf 350.000,00 € gesenkt werden.*
- 5. Die Gesamtverschuldung -bekannt unter Pro Kopf- liegt innerhalb der Plan- und Istzahlen vergangener Jahrzehnte, wie auch im günstigsten Landesdurchschnitt. Rd. 90 Mill. Vermögen stehen ca. 4,5 Mill. Schulden gegenüber.*
- 6. Weiterführung der von der FDP initiierten Zuschüsse an Bauwillige und Familien bei Grundstückskauf.*
- 7. Wir begrüßen, dass trotz angespannter Haushaltslage die freiwilligen Zuschüsse an soziale, bildende, sportliche und kulturelle Einrichtungen weiter ungekürzt gezahlt werden. Das ist Motivation für eine breite Bürgerschaft, Gemeindeleben mitzugestalten.*
- 8. Es ist geschafft: Der Einstieg in die aufsuchende Jugendarbeit mit s.g. „Streetworkern“ steht in 2010. Für unsere Fraktion ein Erfolg. Interessantes dazu lesen sie bitte in unseren Haushaltsstellungen von 1998, 1999.....*
- 9. Beibehaltung des Familienpasses. Wir sehen allerdings nach wie vor die Förderung über Sachleistungen zielgerichteter und effektiver.*
- 10. Die Stetigkeit im Verwaltungshandeln bleibt erhalten.*

Diese fundamental wichtigen Vorgaben weist heute das uns vorliegende überarbeitete Zahlenwerk für 2010 aus.

Vernetzungen innerhalb des gesamten Wirtschafts- und Finanzwesens lassen, wie wir wissen, leider nur kurzfristige Perspektiven zu.

Beispielsweise ist die stark schwankungsanfällige Gewerbesteuer keine verlässliche Einnahmequelle für den Kämmerer. Dieser Effekt wird 2010 nochmals durch den fehlenden Ausgleich bei den Schlüsselzuweisungen verstärkt.

Forderung von hier an die Landespolitik muss daher sein: In den längst überfälligen neuen gesetzlichen Regelungen für die Gemeindefinanzierung muss die Schaffung einer verlässlichen Zuweisungsausstattung für Städte und Gemeinden zur Erfüllung der ihr übertragenen Aufgaben abgesichert werden.

Die Sonderzuweisungen aus dem Konjunkturpaket II mit insgesamt

1.750 Mill. € für die Bereiche „Bildung“ und „Infrastruktur“ sind in Wadersloh richtig und frühzeitig umgesetzt worden. Hiermit werden die negativen Wirkungen aus der Finanz- und der darauf folgenden Wirtschaftskrise nicht nur abgemindert, sondern das Niveau von Beauftragungen an unsere mittelständischen Betriebe hoch gehalten.

Profitieren werden hier vor Ort unsere Bürgerinnen und Bürger: Beschäftigungssicherheit am Arbeitsplatz, Schaffung von nachhaltigen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen, Betreuung in Kindergärten und Schulen. Aus den v. g. Mittelzuweisungen und der vergleichsweise niedrig angesetzten Kreditermächtigung von 350.000,00 € können weitere Vermögenswerte geschaffen bzw. notwendige Sanierungen im Bestand erfolgen. Hier seien Wesentliche genannt: Feuerwehrgerätehaus Göttingen, Kunstrasenplatz Liesborn, Wirtschaftswege, Umgestaltung Langenberger Straße, Fuß- und Radweganbindungen, gesetzlich vorgegebene Aufgaben im Abwasserbereich, Zuschüsse an das Johanneum und Museum Abtei Liesborn.

Zur Thematik „Umgestaltung Kernbereich Dreischenhoff“ sind 2010 zunächst mit den Investoren weitere grundlegende Schritte planerisch einzufordern und abzustimmen. Hierzu, wie auch für den nahen Verkehrsknotenpunkt, hat die Gemeinde durch den Erwerb von einzubeziehenden Grundstücken bereits einen wichtigen Beitrag geleistet. Der Ansatz für die Investition „Kreisverkehr“ von 200.000,-€ ist ein deutliches Zeichen der Politik gegenüber den Strassenträgern, dieses Produkt zu realisieren. Benötigen werden wir den Ansatz 2010 allerdings nicht. Wir unterstützen hier die Vorgehensweise des Bürgermeisters, kurzfristig die Planungen zu veranlassen, wie auch ergänzend Förderanträge zu stellen. Sollte die Bewilligung später in Aussicht gestellt werden, könnte zur frühen Realisierung unserer Meinung nach über eine Vorfinanzierung mit den bereitgestellten Mitteln beraten werden.

Wir als FDP stehen hinter diesen insgesamt richtigen Infrastruktur-Produkten. Sie bewirken letztendlich günstige Rahmenbedingungen für Mittelstand, Handwerk, Handel, freie Berufe, Selbstständigkeit und Gründerdynamik, eine unausweichliche Notwendigkeit, der Verödung unserer reichlich vorhandenen Wohnbau- und Gewerbeflächen entgegenzuwirken.

Als Zwischenfazit ist festzustellen, dass der Geldsegeneffekt aus dem Konjunkturpaket zur Abmilderung der globalen Krise vor Ort viel Positives bewirkt.

Aus eigener Kraft hätte die Gemeinde die v. g. Handlungsfelder so kurzfristig nicht umsetzen können. Geschenkt hat uns Vater Staat die Gelder allerdings nicht. Mittelfristig wird der schaffende, bürgende Steuerzahler die heutigen Wohltaten einschl. Zinsen über Kürzungen im Finanzausgleich zurückzahlen müssen. Nach heutigen Berechnungen ab 2013 mit 180.000,00 € über 10 Jahre.

Bereich: Umwelt / Klimaschutz: Wir begrüßen, dass auf Initiative der Gemeinde eine „Bürgersolaranlage“ installiert werden soll. Diese Klimaschutzaktivitäten passen in die lokalen Wirtschaftsförderungsprogramme. Dazu gehören u.a. die eingeleiteten Sanierungen an kommunalen Immobilien. Mittelfristig leisten sie einen Beitrag zur spürbaren Reduzierung der Bewirtschaftungskosten und Haushaltskonsolidierung. Die Wertschöpfung bleibt vor Ort.

Passend dazu geht ein Lob nach Liesborn: Große Wohnblöcke mit grauen schmutzigen Fassaden, ungepflegt wie unansehnlich, stehen an Straßen und Wegen in vielen Städten und Gemeinden. Die Wohnungsverwaltungen haben hier Akzente gesetzt. Deren Mehrfamilienhäuser an der Waldliesborner Straße und auf der Baggerie wurden neu gedämmt und durch frische Farbfassaden einladend gestaltet. Ein beispielhafter Beitrag zum gebotenen positiven Erscheinungsbild des Ortsteiles. Wir erwarten daher ebenfalls den Pflegestandard in den gemeindlichen Kernbereichen trotz der reduzierten Zuschüsse und des Personals einladend hoch zu halten. Für die Bürger sollte das alte Sprichwort Gültigkeit haben: „Vor meiner Haustür kehre ich selbst.“

Umweltschutz und Demographie haben auf den ersten Blick wenig miteinander zu tun. Und doch: Der demographische Wandel wird bei schrumpfender bürgerlicher Bevölkerung die Landschaft zunehmend schützen.

Flächenversiegelungen durch Erschließung und Besiedlung neuer großer Baugebiete können reduziert werden.

Es entsteht Druck zu veränderten Denk,-Planungs-wie Handlungsweisen zur Schaffung lebenswerter Wohnquartiere in der ländlichen Region, auch bei uns in Wadersloh. Dabei ist u.a mit vorhandenen wie neu angedachten Rad-und Wanderwegen für die tägliche Naherholung zu werben, die guten Verkehrsanbindungen an die nahen städtischen Mittelzentren darzustellen. Damit kann Zuzug von Menschen angeregt, wie auch begleitend die Abwanderung der jungen Generation minimiert werden.

Ortskernverdichtung und Gestaltung, Wohnen im Ort, Bauen im Bestand, energetische Sanierungen sind Themen der Zukunft. Mit den Investoren, Eigentümern und Bürgern gemeinsam gemacht, könnte so wieder mehr Leben im „Organismus“ Dorfkern entstehen.

Landwirtschaft:

Das Thema Landwirtschaft tangierte zwar die Etatberatungen nur unwesentlich: Wir müssen allerdings feststellen, dass neben der sicheren Ertragskraft der Grundsteuerzahlungen dieser Zweig sich zunehmend als ein wichtiger Partner wie auch eigenständig, unternehmerisch tätiger Wirtschaftsfaktor in unserer landwirtschaftlich geprägten Gemeinde Wadersloh entwickelt. Das zeigen hier eindeutig die Initiativen beim Klimaschutz im Bereich der nachwachsenden energieaktiven Rohstoffe und Photovoltaikanlagen.

Investitionen bei Betriebsgebäuden, Fahrzeugen, Maschinenausstattung sowie Vermarktung von Tier-und Getreideprodukten sichern hier nachhaltig Familienexistenzen und Arbeitsplätze. Die breitgefächerte qualifizierte Ausbildung ist Garant der Höfeerhaltung für den der Landwirtschaft zustehenden Platz in unserer Gesellschaft.

Stellenplan:

Eine Aussage der CDU in den Beratungen zum Stellenplan können wir voll unterstützen. Die Bürger und Bürgerinnen in Wadersloh haben in der Tat einen engagierten und kompetenten Bürgermeister gewählt.

Leider hat die Mehrheitsfraktion ihm die Chance, diese Qualitäten zukunftsorientiert umzusetzen, zunächst verwehrt.

Die Person Christian Thegelkamp lässt sich in der Mitte nicht teilen und so fehlt die wichtige Stelle des Wirtschaftsförderers.

Gerade in der Krise sollte man offensiv reagieren, um nicht zu konkurrierenden Kommunen ins Hintertreffen zu geraten.

Berücksichtigt man weiter den künftig kostenneutralen Personalersatz, ist es umso unverständlicher, warum durch die Streichung dieser Stelle durch die CDU die Chancen zur Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde hier leichtfertig verspielt werden.

Der Haushaltsplan 2010 ist in den von mir zu Anfang aufgezählten, fundamentalen Grundsätzen stimmig. Ohne Verlust von Selbstverwaltung oder Einbezug eines Haushalts sicherungskonzeptes.

Mit unserer mehrheitlichen Zustimmung zur Haushaltssatzung will die FDP die Zahlungsvoraussetzungen für den Kämmerer zu den wichtigen Infrastrukturaufträgen erhalten, wie auch die freiwilligen Leistungen an die ehrenamtlichen Organisationen und Vereine nicht bis zum Sommer blockieren. Das ist unsere Botschaft!

Die FDP wird die Einlösung der verbleibenden Kritikpunkte über klare sachorientierte Politik weiter einfordern. Der Bürgermeister mit seinem jungen Führungsteam und wir als Rat sind gemeinsam in der Pflicht, Schaden von Wadersloh abzuwenden. Dazu gehört auch das Bild der Außendarstellung.

Den Stellenplan lehnen wir wie vor begründet ab.“

Im Anschluss an die Stellungnahmen der jeweiligen Fraktionsvorsitzenden trug Bürgermeister Christian Thegelkamp seine persönliche Stellungnahme zum Haushaltsplan und zum Stellenplan vor.

Stellungnahme des Bürgermeisters

„Am 22.12.2009 habe ich den Haushalt für das Jahr 2010 eingebracht. Heute stehe ich hier als Bürgermeister, aber auch als Mensch, denn ich fühle mich auch persönlich dafür verantwortlich, dass Wadersloh voran kommt. Diese Rede ist an jeden Einzelnen von Ihnen gerichtet. Es geht mir nicht um Parteien oder Fraktionen. Es geht um Wadersloh.

Auf den ersten Blick endet der Entwurf nunmehr mit einem Defizit in Höhe von rd. 1,34 Mio. €. Das ist sehr viel Geld! Viele Maßnahmen wurden nur durch die Bundesmittel aus dem Konjunkturpaket möglich.

Alle Ortsteile sind zum Zuge gekommen, so gut und zielgerichtet es ging. Wir wollen investieren und müssen das auch in der Krise tun. Tun wir das nicht, dann werden wir uns immer weiter darüber unterhalten, wie wir in den kommenden Jahren noch mehr sparen. Und das im Übrigen völlig unabhängig davon, wer hier vorne steht.

Insgesamt stellt sich die Frage, welche Aufgabe dem Bürgermeister selbst bei der Aufstellung des Haushaltes zukommt. Was ist seine Rolle?

Er soll aus meiner Sicht Potenziale erkennen, Chancen nutzen und vor allen Dingen die positive Entwicklung der gesamten Gemeinde im Auge haben. Er soll geeignete Maßnahmen dazu vorschlagen und später auch ergreifen. Er moderiert den politischen Diskussionsprozess und begleitet ihn. Das Rathaus steht ihm dabei kompetent und hilfreich zur Seite.

Im Umkehrschluss bedeutet das natürlich nicht, dass es keine Veränderungen in einem Haushaltsplanentwurf eines Bürgermeisters geben darf.

Ganz im Gegenteil. Wir leben in einer Demokratie. Insofern kann ich gut verstehen, wenn eine Maßnahme, wie z. B. der Ausbau der Straßen Kopernikusstraße / Im Großen Holz für ein Jahr verschoben wird, weil die Menschen, die dort wohnen, sich länger auf das vorbereiten möchten, was auf sie zukommt.

Und trotzdem müssen wir dringend etwas tun, Dinge auf den Weg bringen, damit unser Wadersloh weiter attraktiv bleibt. Wir brauchen junge Familien mit Kindern, die hier leben und arbeiten und die nicht wegziehen, oder gar nicht erst hierher ziehen.

Wir brauchen neue Arbeitsplätze und Firmen, die sich hier ansiedeln.

An drei zentralen Stellen in diesem Haushalt müssen wir aus meiner Sicht die Weichen anders stellen.

- 1. Wir brauchen einen Kreisverkehr an der Wenker- und an der Bahnhofstraße. Es gibt keinen Zweifel. Verwaltung und Bürgermeister hätten die Weichen gestellt und werden die Weichen stellen. Der Kreisverkehr jedoch wird in diesem und auch im nächsten Jahr nicht kommen, denn er muss zunächst geplant und was die unabdingbaren Zuschüsse von 70 % der Kosten angeht, vom Kreis WAF beantragt werden. Dazu war es nicht nötig, den schon sehr belasteten Haushalt der Gemeinde um weitere 200.000,00 € zu erhöhen. Dafür muss ich Liquidität beschaffen, die nicht benötigt wird. Wir können mit dieser Liquidität nichts mehr oder besseres tun, als wir es jetzt schon tun.
Auch ohne dieses Geld wäre es gut vorangegangen an der Wenkerstraße, so wie ich es vorgeschlagen hatte.*

2. *Die Wadersloh Marketing GmbH ist so, wie Sie jetzt aufgestellt ist, nicht wirklich handlungsfähig. Ich will sie handlungsfähiger machen!*

Die Mittel in Höhe von 15.000,00 € für ein einheitliches äußeres Erscheinungsbild, wurden mit knapp mehrheitlichem Beschluss wieder aus dem Haushalt entfernt. Ich halte das nicht für das richtige Signal. Wadersloh braucht eine starke und gut aufgestellte Marketing, die auch beweisen können muss, dass sie zum Wohl der Gemeinde und aller Beteiligter erfolgreich und zukunftsorientiert arbeiten kann. Mit dem ihr zur Verfügung stehenden Mitteln kann sie das aus meiner Sicht heute und auch zukünftig nicht.

Den weiteren an der GmbH beteiligten Partnern eine Aufstockung ihrer Anteile in diesen Zeiten zuzumuten, kommt aus meiner Sicht nicht in Frage. Die Gemeinde muss darum mit einem dauerhaften Festzuschuss vorangehen, damit die GmbH in Zukunft gut arbeiten kann.

3. *Ich möchte einen Wirtschaftsförderer einstellen.*

Wadersloh braucht Menschen, Arbeitsplätze und Entwicklung. Die für unsere Gemeinde so dringend benötigte professionelle Wirtschaftsförderung kann aber ebenfalls nicht stattfinden, denn auch diese Aktivität wurde gestoppt. Eine einzige Stelle, die ich dafür beantragt hatte, wurde mit knapper Mehrheit nicht genehmigt. Ich hatte allen Fraktionen inhaltliche Erläuterungen zum Tätigkeitsfeld eines Wirtschaftsförderers gegeben. Zur Finanzierung hatte ich darüber hinaus einen Stelleneinsparvorschlag an anderer Stelle angeboten.

Es ging um eine der qualitativsten Stellen im Rathaus.

Wadersloh ist nach Angaben der Gemeindeprüfungsanstalt mit seinen anteiligen Personalkosten pro Einwohner vergleichbar ordentlich platziert. Es hilft an dieser Stelle aus meiner Sicht nicht der gegebene Hinweis, man müsse sparen, oder: Andere Kommunen kämen auch ohne einen Wirtschaftsförderer aus. Wirtschaftsförderung ist hier und jetzt für uns in Wadersloh dringend notwendig.

Meine Damen und Herren, vor allem die genannten drei Punkte verwässern meinen Haushalt, den ich mit meinem Haus im vergangenen Herbst akribisch vorbereitet habe.

Dem Haushalt sind damit an entscheidenden Stellen strategische Potenziale genommen. Wir brauchen aber gute Lösungen für die kommenden, wichtigen und schwierigen Themen der Zukunft, die vor uns liegen.

Und das ist erst die Startmarke. Über den Dreischenhoff, Ganztagschule, Grundschulortskonzepte, Gas- und Stromversorgung und sehr viele weitere Themen haben wir noch gar nicht gesprochen. Auch da brauchen wir kalkulierbare sowie gute, breite und auch mutige Mehrheiten, wenn es voran gehen soll.

Meine sehr verehrten Damen und Herren: die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde für alle Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen, ist unsere gemeinsame aber auch meine ganz persönliche Aufgabe als Mensch, der für Wadersloh eintritt.

Ich kann darum dem Haushaltsplan und auch dem Stellenplan 2010 gleich in der hier vorliegenden Fassung nicht zustimmen, denn wir müssen aus meiner Sicht mehr in unsere gemeinsame Zukunft investieren!“

RM A. J. Fleiter trug anschließend folgende persönliche Erklärung vor:

„Der Haushalt 2010 mit all` seinen erarbeiteten Änderungen ist im Großen und Ganzen stimmig, so dass man ihm eigentlich zustimmen kann. Dennoch werde ich persönlich gegen den Haushalt stimmen, auch wenn man in den letzten Tagen von außen massiv versucht hat, mich zu verbiegen. Mein Abstimmverhalten gibt dann im Wesentlichen auch die Meinung der gesamten FDP-Fraktion wieder und nicht nur die der hier anwesenden Ratsmitglieder.

Mir persönlich ist ganz besonders die von der Mehrheitsfraktion im Haushaltsplan 2010 nicht bewilligte Einrichtung der Stelle für einen Wirtschaftsförderer in Wadersloh wichtig. So eine Stelle kann nur positiv beurteilt werden, will man einen Stillstand oder sogar ein langsames Sterben Waderslohs vermeiden.

Nur wenn man etwas ausprobiert, kann man im Nachhinein auch feststellen, ob es etwas gebracht hat.

Schade ist in diesem Zusammenhang auch, dass diejenigen in der CDU, die mit mir auf lange Sicht gesehen einer Meinung sind, nicht bereit sind, dies, aus welchen Gründen auch immer, durch ihr Abstimmverhalten zu dokumentieren.

Deshalb werden wir alle für die Zukunft wohl damit leben müssen, dass unsere Nachbargemeinden Lippetal und Langenberg-Benteler Wadersloh den Rang bei der demografischen Entwicklung weiter ablaufen.

Danke für`s Zuhören!“

RM Bösl trug abschließend für die CDU-Fraktion folgende Stellungnahme vor:

„FWG und SPD werfen der CDU vor, sie würde den Bürgermeister boykottieren oder Macht demonstrieren. Ich stelle fest: Diese Vorwürfe sind falsch. Die CDU hat das Wahlergebnis angenommen und frühzeitig Kontakt zum neuen Bürgermeister aufgenommen. Es gibt eine hohe Wertschätzung für den Bürgermeister auch von uns. Es gibt Abstimmungsgespräche zwischen der CDU und dem Bürgermeister und er hat auch bereits an Sitzungen der CDU-Fraktion teilgenommen. Auch die Vorgänger von Herrn Thegelkamp mussten erfahren, dass wir Verwaltungsvorschläge und Haushaltspläne verändern. Auch jetzt kann man nicht unbedingt erwarten, dass wir jeden Vorschlag annehmen. Wenn man in Sachfragen anderer Meinung ist, dann ist das kein Boykott oder mangelnde Wertschätzung. Eine andere Meinung gehört zur Demokratie genauso dazu wie der demokratische Personalwechsel. In aller Deutlichkeit verwahre ich mich für die CDU gegen den Vorwurf des Boykotts oder der Blockade gegenüber dem Bürgermeister.“

22.1 Haushaltssatzung 2010

Der Rat fasste folgenden

Beschluss:

Die Haushaltssatzung 2010 wird in der nachstehend erarbeiteten Form erlassen.

Haushaltssatzung
der Gemeinde Wadersloh
für das Haushaltsjahr 2010

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S. 666), in der zzt. geltenden Fassung, hat der Rat der Gemeinde Wadersloh mit Beschluss vom folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2010, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit	
Gesamtbetrag der Erträge auf	18.324.987 €
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	19.668.477 €

im Finanzplan	
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	16.051.785 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	17.362.818 €

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	3.524.900 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf festgesetzt.	3.699.450 €

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf festgesetzt.	350.000 €
--	-----------

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf festgesetzt.	730.000 €
--	-----------

§ 4

Die Verringerung der Ausgleichsrücklage zum Ausgleich des Ergebnisplans wird auf festgesetzt.	1.343.490 €
---	-------------

§ 5

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf festgesetzt.	2.000.000 €
--	-------------

§ 6

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden für das Haushaltsjahr 2010 wie folgt festgesetzt:

1.	Grundsteuer	
1.1	für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf	195 v.H.
1.2	für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf	380 v.H.
2.	Gewerbsteuer auf	403 v.H.

§ 7

entfällt

§ 8

Erträge und Aufwendungen sowie Ein- und Auszahlungen werden produktweise zu folgenden Budgets zusammengefasst:

<u>Budget Stabsstelle</u>	01.01.01, 01.01.02, 01.06.01, 01.06.02, 15.01.01
<u>Budget Gleichstellung</u>	01.02.01
<u>Budget Personalrat</u>	01.03.01
<u>Budget 1.1: Schule, Kultur, etc.</u>	01.05.01, 01.07.01, 01.09.01, 03.01.01, 03.01.02, 03.01.03, 03.01.04, 03.01.05, 03.01.06, 04.01.01, 04.01.02, 04.01.03, 08.01.01, 08.02.01, 15.01.02
<u>Budget 1.2: Kinder, Jugend, etc.</u>	05.01.01, 05.01.02, 05.01.03, 05.02.01, 05.03.01, 06.01.02, 06.02.01, 06.02.02, 06.03.01
<u>Budget 1.3: Bürgerservice, etc.</u>	02.01.01, 02.02.01, 02.03.01, 02.04.01, 02.05.01, 02.06.01, 02.07.01
<u>Budget 2.1: Finanzen, Steuern, etc.</u>	01.04.01, 01.08.01, 01.08.02, 01.08.03, 01.08.04, 16.01.01
<u>Budget 2.2: Bauen, Denkmal, etc.</u>	09.01.01, 10.01.01, 10.02.01, 10.03.01
<u>Budget 2.3: Kanalisation, etc.</u>	11.01.01, 11.02.02, 11.02.03, 11.02.04, 12.01.01, 12.02.01, 12.03.01, 13.01.01, 13.01.02, 13.02.01, 14.01.01
<u>Budget 2.4: Gebäude, Grundstücke</u>	01.10.01, 01.10.02, 01.10.03, 01.10.05, 01.10.06
<u>Budget 2.5: Bauhof</u>	01.05.02

Personalaufwendungen und –auszahlungen sowie alle zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen sind von der Budgetierung ausgeschlossen.

Alle übrigen Positionen eines Budgets sind gegenseitig deckungsfähig. Mehrerträge berechtigen zu Mehraufwendungen. Mindererträge verringern die Aufwandsermächtigungen. Das Gleiche gilt für die Ein- und Auszahlungen.

Abstimmergebnis: mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 20:13:00 (J:N:E) Stimmen.

22.2 Stellenplan

Der Rat fasste folgenden

Beschluss:

Der Stellenplan 2010 wird in der geänderten und neu erarbeiteten Fassung beschlossen.

Abstimmergebnis: mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 17:16:00 (J:N:E) Stimmen.

23 Verschiedenes

23.1 Ausstellung von Schülerarbeiten des Gymnasiums Johanneum im Ratssaal

BM Thegelkamp berichtete über die derzeit im Ratssaal ausgestellten Entwürfe zur möglichen Umgestaltung der Aufbahrungsräume in der Wadersloher Friedhofshalle, die von insgesamt 18 Schülerinnen und Schülern des Kunst- und Religionskurses (Kl. 11) des Gymnasiums Johanneum entworfen wurden. Diese Arbeiten seien einschließlich der dazugehörigen Dokumentationen am 05.03.2010 in einer sehr gelungenen Präsentation im Ratssaal der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Der Bürgermeister erläuterte, dass diese Arbeiten jetzt noch einige Zeit im Ratssaal ausgestellt bleiben sollen. Es sei vorgesehen, diese Ausstellung nach den Sommerferien - begleitend zu den zukünftigen politischen Beratungen - noch einmal im Ratssaal zu wiederholen.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

23.2 Benennung der Straße im Baugebiet Buschkamp II

RM A. J. Fleiter erkundigte sich nach dem genauen Abstimmungsergebnis zu dem vorher beratenen P. 7 der heutigen Sitzung. Der Bürgermeister teilte nach Rücksprache mit dem Schriftführer mit, dass bei der durchgeführten Abstimmung insgesamt 19 Ratsmitglieder für und 14 Ratsmitglieder gegen den Beschlussvorschlag gestimmt haben.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

23.3 Verwendung von Häckselgut

RM Spiegel wies lobend darauf hin, dass das im Winter geschredderte Häckselgut alljährlich vom Bauhof in den gemeindlichen Grünanlagen der einzelnen Ortsteile verteilt werde. Sie erkundigte sich danach, ob zusätzlich Häckselgut auch in energetischer Form bereits genutzt werde bzw. genutzt werden könne. Der Bürgermeister teilte hierzu mit, dass die Verwaltung diese Frage über die Niederschrift beantworten werde.

Anmerkung der Verwaltung bei Erstellung der Niederschrift:

Das anfallende Häckselgut wird vom Bauhof in den Grünanlagen verteilt. Es wird nicht energetisch genutzt.

Das dickere Holz wird als Kaminholz den Bürgern zum Kauf angeboten.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

23.4 Osterfeuer

RM Spiegel regte an, dass die Gemeinde mit einem Bericht in der örtlichen Presse die Bürger darüber informieren sollte, welche Materialien beim Osterfeuer verbrannt werden dürfen und in welcher Form dieses geschehen sollte, um eine missbräuchliche Anwendung weitestgehend vermeiden zu können. Der Bürgermeister dankte für diese Anregung und sicherte einen entsprechenden Bericht der Gemeinde in der örtlichen Presse zu.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen. Die Gemeinde wird einen entsprechenden Bericht zum Osterfeuer an die örtliche Presse geben.

Ende des öffentlichen Teils: 19:21 Uhr

Pause von 19:21 Uhr bis 19:35 Uhr.

Christian Thegelkamp
Bürgermeister

Helmut Hoffmeister
Schriftführer